

- 9) Unsere liebe Frau von Lourdes oder die Erweise der göttlichen Erbarmungen durch Maria. Ein Erbauungsbuch zur Verehrung der unbefleckten Empfängnis von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. Mit Approbation des fürsterzbischöflichen Ordinariates Salzburg und der fürstbischöflichen Ordinariate Brixen, Trient, Lavant, Linz und Erlaubnis der Oberen. Fünfte, vermehrte Auflage. Innsbruck. Vereinsbuchhandlung. 1890. XV u. 616 S. Kl. 8°. Preis fl. — .80 = M. 1.35.

Dass das schöne Büchlein des frommen, fruchtbaren Schriftstellers P. Philibert in so kurzer Zeit die fünfte Auflage nötig machte, zeigt wohl zur Genüge von dessen Brauchbarkeit, Gediegenheit und Anmut. Selbes zerfällt in zwei Theile, einen historischen, welcher in dieser fünften Auflage die Ereignisse der wunderbaren Gebetserhörungen in Lourdes bis Ende 1888 erzählt, und einen actischen, der besonders die Verehrung des Geheimnisses der unbefleckten Empfängnis zum Gegenstande hat. Wir zweifeln nicht, dass auch in der neuen Auflage das liebe Büchlein recht Wiele zum Vertrauen auf die unbefleckt empfangene Gottesmutter anspornen wird, und sie es an sich erfahren werden, dass sie ist die Mutter der göttlichen Gnaden. — Die Ausstattung ist recht nett und gefällig.

Grünbach.

Pfarrer Franz Neßl.

- 10) Betrachtungen für die jährliche Geisteserneuerung. Uebersetzt und herausgegeben durch Dr. Magnus Joachim. Zweite, verbesserte Auflage. Regensburg. Pustet. 1893. XVI u. 144 S. Preis 60 Pf. = 36 kr.

Der vollständige Titel dieses herrlichen Buches lautet: Betrachtungen für die jährliche Geisteserneuerung, gezogen aus den eigenhändigen Aufzeichnungen des hl. Franz von Sales, und zusammengestellt für die Schwestern des ersten Klosters der Heimsuchung zu Amey, von der hl. Johanna Francisca Fremiot von Chantal, nebst deren Anleitung zur Selbstprüfung.

Das vortreffliche Büchlein bietet 33 Betrachtungen in je drei Punkten mit Anmuthungen, die sich auf neun Tage vertheilen. Für die ersten acht Tage finden sich je vier Betrachtungen verzeichnet, der neunte Tag weiset die Schlussbetrachtung auf. Im ersten Theile (Weg der Reinigung) haben die Betrachtungen das Ziel und Ende des Menschen zum Gegenstande, im zweiten Theile die Nachfolge des göttlichen Erlösers und sein bitterstes Leiden und Sterben (Weg der Erleuchtung). Der dritte Theil (Weg der Einigung) handelt von der Auferstehung und Himmelsfahrt des Herrn, der Herabkunft des hl. Geistes, von der göttlichen Vorsehung, dem heiligsten Willen Gottes etc. Dass alle diese Betrachtungen, und fast jede für sich, vortreffliche und ganz eigenartige Gedanken unserem Geiste darbieten und mit dem größten Nutzen für die Seele benutzt werden können, bezweifelt niemand; denn die Schreibeweise des hl. Bischofs und Kirchenlehrers Franz von Sales ist eine äußerst wohlthuende und mächtig wirkende zugleich. Das prächtige Büchlein ist wohl zunächst für Ordenspersonen bestimmt; es enthalten aber diese Geistesübungen die kostbarsten Schätze himmlischer Weisheit und heilsamer Belehrung auch für Priester, die in der Welt leben. Der Anhang: Anleitung zur Selbstprüfung, kann als eine eigentliche Vorbereitung für die Jahresbeichte nur sehr erwünscht sein. Das herrliche Büchlein verdient es, dass es fleißig in die Hand genommen und eifrig benutzt werde. Auch der Druck, und die äußere Ausstattung überhaupt, lassen nichts zu wünschen übrig.

Linz.

Josef Mojer, emerit. Beneficat.

- 11) Des Fegefeuers Schlüssel und Schild. Ein Gebet- und Erbauungsbuch von Caspar Papencordt, Priester der Diözese Paderborn. Zweite Auflage. Druck und Verlag der Bonifacius-Druckerei in Paderborn.

Kl 8°. 368 S. Preis brosch. 75 Pf. = 45 kr.

Unter dem Titel „Des Fegefeuers Schlüssel und Schild“ gibt Papencordt dem katholischen Leser ein vortreffliches Buch in die Hand. Wie schon die Au-

schrift anzeigt, ziehen sich durch alle in demselben enthaltenen Gebete und Andachtsumübungen als rother Faden die Fragen: Wie kannst du den armen Seelen die wirkamste Hilfe bringen, und wie entgehest du selbst am sichersten dem Fegefeuer? Diese beiden Fragen hat der hochwürdige Verfasser sehr praktisch beantwortet. Was unser Buch besonders empfiehlt ist der Umstand, dass der Leser bei jeder Andacht genau belehrt wird, wie er dieselbe zu verrichten habe, um die damit verbundenen Ablässe zu gewinnen. Landläufigen Irrthümer und abergläubischen Meinungen wird durch diese belehrenden Noten entschieden entgegengestellt und die Gläubigen werden vor der Gefahr bewahrt, wegen nicht erfüllter Bedingungen der Ablässe nicht theilhaftig zu werden. Bei richtigem Gebrauche des sehr reichhaltigen Gebetbuches kann der Christ große Schätze von Ablässen für sich und die armen Seelen gewinnen; denn fast alle Gebete in demselben sind mit Ablässen, die durch einen * angekündigt sind, versehen. Weil in „Des Fegefeuers Schlüssel und Schild“ das Fegefeuer der Angelpunkt ist, um den sich alles bewegt, möchten wir wünschen, dass die Lehre vom Fegefeuer, die nebenbei bemerkt, in diesem Buche streng katholisch, klar und erschöpfend behandelt ist, der ganzen Abhandlung vorangestellt werde. Der Druck ist rein und leicht lesbar, nur für ältere Leute etwas klein. Die Bemerkung pag. 37, dass Christus drei Stunden am Oelberge gebetet, ist nicht biblisch. Am Titelblatte steht „mit kirchlicher Approbation“. Wir wüssten gerne den Namen der approbierenden Behörde. Die Daten der Verleihungsbullen der Ablässe sind oft unrichtig angegeben. Im übrigen verdient unser Buch wegen seiner Gediegenheit und Billigkeit die weiteste Verbreitung.

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

- 12) Anna-Buch oder Anleitung zur Nachfolge und Verehrung der hl. Mutter Anna. Ein Lehr-, Gebet- und Erbauungsbuch für Bräute, Ehefrauen und Witwen, insbesondere für Mitglieder des St. Anna-Bundes. Von Johann Böhl, weiland Decan und Stiftspropst in Innichen. Mit Approbation desfürstbischöflichen Ordinariates Brizzen. Elfte Auflage. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung und Buchdruckerei. 1891. 12°. 726 S. Preis fl. 1.50 = M. 3.—.

Dieses Gebetbuch sollte in den Händen aller Ehefrauen sein; denn es enthält im ersten Theile die vortrefflichste Belehrung über ihre Pflichten und für alle Verhältnisse ihres ehelichen Lebens; der zweite Theil ist für dieselben ein recht brauchbares Gebetbuch. Dasselbe ist ziemlich umfangreich und dürfte es sich darum bei einer neuen Auslage empfehlen, jeden Theil eigens zu paginieren, damit diejenigen Ehefrauen, welchen das Buch zu umfangreich ist, um es in die Kirche mitzunehmen, jeden Theil eigens binden lassen können. In sprachlicher Beziehung dürften noch einige Verbesserungen vorgenommen werden. So z. B. sollte es Seite 8 heißen „geräth“ statt „gerathet“, Seite 20 „heiratsfähigen“ statt „heiratsmäßigen“, Seite 33 „Verlobung vor dem Pfarrer“ statt „Handstreich“, Seite 171 „durchbringen“ statt „dahinbringen“, Seite 221 dürfte richtiger sein „abheits“ statt „seitwärts“. Seite 92 ist „Weissenbrunner“ wahrscheinlich ein Druckfehler und sollte es wohl heißen „Weissenburger.“

Wies (Bayern).

Wallfahrts-Priester Josef Reith.

- 13) Philothea oder Anleitung zum gottseligen Leben vom heiligen Franz von Sales. Aus dem Franzößischen übersetzt von Heinrich Schröder. Mit Approbation des hochwst. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Sechste Auflage. Ausgabe VIII. Freiburg i. Br. 1891. Preis gebd. in Leinw. mit Rothkinnitt M. 1.35 = fl. —.80.

Das vortreffliche Büchlein des lieblichen Heiligen, des sanftesten Bischofes von Genf, erschien jüngst in neuester Ausgabe von Heinrich Schröder; dies ebenso lehrreiche als lieblich gehaltene Büchlein kam der katholischen Welt nur aufs wärmste anempfohlen werden, da es einen reichen Schatz der nützlichsten Lehren in ammuthigster Weise dargestellt enthält. Die gegenwärtige Ausgabe zeichnet sich